

1673 September 6., Luzern

B

BRIEF VON [RUDOLF] MOHR AN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, STATTHALTER
IN ZUG

Wie Mohr mitteilt, hätten dem franz. König [Ludwig XIV.] ausser Luzern bloss noch Solothurn und Basel die Grüsse überbracht. Dieser habe sich über ihr Erscheinen sehr erfreut gezeigt. Seine Obrigkeit habe ihn, als bekannt geworden sei, der König werde am 29. August nach Breisach kommen, sofort dahin abgesandt. Am 30. August sei er dort angelangt, allwo die Gesandten von Basel und Solothurn bereits zugegen gewesen seien. Vergangenen Freitag sei er wieder nach Hause zurückgekehrt. Er habe auch seinen Sohn, Landschreiber [Heinrich Ludwig], angetroffen, der den Ministern seine Aufwartung habe machen wollen. Dieser erscheine ihm "an Verstandt verrückt aber doch frekh mit reden". Er könne nicht sagen, ob wegen der nächsten Zusammenkunft in Baden ein Schreiben an die Orte abgegangen sei.

Original mit Siegelresten
AH 13, 318-319 - Blatt 319^r leer

1652 Februar 1., Muri

B

BRIEF VON PATER MARTIN [BRUNNER] AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Für die Uebersendung des süssen Veltlinerweines danke er in seinem und im Namen des Priors und Subpriors [Bonaventura Honegger] recht herzlich. Die Ereignisse in Frankreich finde er sehr bedauerlich. Er wolle Gott bitten, dass er dem König [Ludwig XIV.] beistehe.

Den neulich erhaltenen Brief samt dem Manifest von [Gaston-Jean-Baptiste de France, duc d'Anjou et d'] Orléans schicke er ihm wieder zurück.

Original in lat. Sprache mit Siegel
AH 13, 320-321 - Blatt 320^v und 321^r leer

157

1701 Dezember 16., Mantua

A

BRIEF VON [GRAF] BEAT JAKOB ZURLAUBEN AN EINEN COUSIN

Nach seiner Abreise von "Lada" habe er sich zu seiner Armee begeben; von Marschall [François de Neufville marquis] de Villeroy aber sei ihm schon nach zwei Tagen befohlen worden, sich in aller Eile hierher zu verfügen.

Vom 8. auf den 9. Dezember sei er mit der Kavallerie nach Borgoforte aufgebrochen, um den dortigen Vorposten zu entlasten und zurückzubegleiten. Der Feind habe sich in jenem Gebiet massiert, so sei er am 9. Dezember auf 500 Kurassiere der Regimenter Lothringen und Taft gestossen, die unter dem Kommando von [Claude Florimond] comte de Mercy auf dem Wege nach Mantua gewesen seien. Angesichts dessen habe er seine Leute in sechs Haufen eingeteilt und die Kaiserlichen konzentrisch angegriffen. Schon die zweite "charge" sei für den Kampfausgang entscheidend gewesen. Der Feind habe 150 Mann verloren, 20 hätten den Tod durch Ertrinken gefunden und 29 seien gefangengenommen worden. Auch sei der Grossteil der Offiziere gefallen und der Graf de Mercy in Gefangenschaft geraten. Sie selber hätten je 3 Hauptleute und Leutnants sowie einen "marechal des logis" und 14 Kavalleristen zu beklagen. Zudem seien 2 Leutnants und 12 Kavalleristen verletzt worden. Bei diesem siegreichen Gefecht seien ihnen zudem 80 Pferde in die Hände gefallen. Momentan befinde er sich jedoch in einer weniger glücklichen Lage, sei er doch einem heftigen Bombardement ausgesetzt.